

Presseinformation

Steinfurt/Hattingen, den 30.10.2008

Kaminsprengung auf dem ehemaligen Gelände der Borghorster Warps-Spinnerei in Steinfurt Sanierungsarbeiten laufen bisher planmäßig

Mit der Sprengung des Kamins der Borghorster Warps-Spinnerei (BWS) in Steinfurt-Borghorst am Donnerstag, den 30.10.2008 um 14.00 Uhr, verschwindet eines der letzten prägnanten Bauwerke auf der Fläche, die zurzeit durch den Kreis Steinfurt und den Altlastensanierungsverband NRW (AAV) umfassend saniert wird.

Seit Sanierungsbeginn Ende August 2008 wurde der westliche Geländeteil u. a. mit der Wasseraufbereitung des ehemaligen Betriebes kontrolliert zurückgebaut. Die hier angetroffenen PAK-haltigen Aschen (PAK = **P**olyzyklische **A**romatische **K**ohlenwasserstoffe) wurden fachgerecht entsorgt. In diesem Bereich wurde anschließend ein Rückhaltebecken für die Steinfurter Aa angelegt. Dieser wird noch vor Beginn des Winters mit standorttypischen Gräsern eingesät, um so Bodenerosionen zu verhindern.

Auf dem Geländeteil, auf dem sich auch der nun zu sprengende Kamin befindet, lag früher u. a. auch ein Farb- und Chemikalienlager. Der in diesem Bereich vorgefundene PAK-Schaden wird durch einen Bodenaustausch saniert.

Kontakt

Kreis Steinfurt
Franz Niederau
Tecklenburger Straße 10
48565 Steinfurt
Telefon: 02551 69-2655
Telefax: 02551 69-2600
E-Mail: franz.niederau@kreis-steinfurt.de

Altlastensanierungsverband NRW
Sabine Schidlowski-Boos
Werksstraße 15
45527 Hattingen
Telefon 02324 5094-30
Telefax: 02324 5094-70
E-Mail: s.boos@aav-nrw.de

Auch dieses Areal wird später als Rückhaltebecken hergerichtet.

Bisher wurden von dem Gelände rund 1.000 Tonnen mit Phenol belasteter Boden aus einem ehemaligen Schlammteich, ca. 800 Tonnen Boden mit PAK-haltigen Aschen sowie Trafoöl, Asbest, Altholz und Dämmwolle abgefahren. Etwa 1.600 Tonnen unbelasteter Bauschutt wird auf dem Grundstück zu einem Anlieger- bzw. Wirtschaftsweg verbaut. Rund 3.000 Tonnen bisher beim Rückbau angefallener Bauschutt wird im Zuge der weiteren Arbeiten noch abgefahren und fachgerecht verwertet.

Zur Sicherstellung des Sanierungserfolges wird im Anschluss ein sogenanntes Grundwassermonitoring erfolgen, das die Qualität des Grundwassers im Umfeld der sanierten Fläche überwacht.

Die geschätzten Gesamtkosten sind mit 840.000,- Euro kalkuliert. Hiervon trägt der Kreis Steinfurt 20 %, 80 % übernimmt der AAV.

Zur Vorgeschichte

Bei dem Altstandort handelt es sich um den knapp 16 Hektar großen Betriebsteil II der ehemaligen „Borghorster Warpspinnerei GmbH & Co. KG“ in Steinfurt-Borghorst. In den Jahren zwischen 1908 und 2003 wurden hier in verschiedenen Arbeitsschritten (Bleichen, Färben, Schlichten, etc.) Garne hergestellt. Die anfallenden Abwässer wurden bis in die 1960er Jahre großflächig im Umfeld des Werks geländes in Klärteichen versickert. Es kam zu einer Verunreinigung des Untergrundes, vor allem mit organischen Stoffen wie Phenolen und Kohlenwasserstoffen.